

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

21 (22.1.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-22789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-22789)

itagen
 Die e Ent-
 derhoff
 von ge-
 Nam ist
 verfahren
 ie Ein-
 wunden
 der als
 se ger-
 ut noch
 n Mof-
 ing in
 n Zeit-
 Butter,
 e 9 bis
 Butter
 n Alter
 icherem

 itagen
 im un-
 e dem
 : Stadt
 n Mann,
 on des
 barrels

 e.
 leitung

 Z.
 Carlos
 n Cam-

 uder.

 i Jenes
 hat ein
 ädmen
 Schrift,
 irt.
 Versuch
 ißtes
 hen
 Garten
 t (3 Per-
 er Fam-

 Arien.
 i Abbe-
 i Mai für
 ne erlobt
 mit Kind
 n) als
 erin.
 he melten
 Wreden
 uenwege
 der Späer

 en
 ädmen.
 Garth.
 Mai über
 gewandt
 dmen.
 seitenfab-
 vba.
 b. Sand-
 1. Febr.

 hen
 hausball.
 hauer.
 Gesuch

 hen,
 ann.
 Stenle-
 r erfährt
 der
 stütze

 hen
 . Gansh.
 ing. nach
 traße 38.
 rne. Ge-
 : meinen
 ishalt ein

 idmen
 o Samb-
 Bundt.

 n
 agst. im
 März. 6

Die „Kriegszeiten“ werden
 möglich, auch an den Sonn-
 tagen. — Vierteljährlicher
 Bezugspreis 3 M 60 P.,
 wozu die Post bezogen mit
 Bestellgeld 4 M 02 P.
 Man bestelle bei allen Post-
 anstalten, in Oldenburg in der
 Geschäftsstelle Peterstr. 28.
 Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung
 Nr. 196, Geschäftsstelle Nr. 46.

Anzeigen bitten für den
 Verzug zum Oldenburg die
 Seite 28-31, sonstige 30-31.

 Anzeigen-Annahmestellen:
 Oldenburg: Müller, Langestra.
 20, Schmidt, Laborstraße 128,
 M. Bödel, Werften, S. Bittsch,
 Hüb., J. Büttner, Caféplatz,
 B. Cordes, Baarenstraße 3,
 S. Sandtke, Wiesenstraße,
 W. Koll, Wälding u. a. m.
 Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 21.

Oldenburg, Dienstag, den 22. Januar 1918.

52. Jahrgang.

Reiche Dezemberbeute unserer U-Boote.

Berlin, 21. Jan. (WZ). Auch die kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte sind im Monat Dezember 1917 insgesamt

702 000 Brutto-Register-Tonnen
 des für unsere Feinde nutzbar handelseisigen vertrieben worden. Damit erhöhen sich die bisherigen Erfolge des uneingeschränkten U-Boots-Krieges auf **8 958 000 Brutto-Register-Tonnen.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das monatliche Vertriebsergebnis, mit dem das Jahr 1917 abschließt, ist in mehrfacher Hinsicht beson-
 ders befriedigend.

Es stellt sich um etwa 100 000 Br.-R.-T. höher als das des Monats November und übertrifft auch dasjenige des
 Dezember und Oktober noch um rund 30 000 Tonnen.

In folgender Berechnung soll der Versuch gemacht wer-
 den, einen zahlenmäßigen Gradmesser für die militärische
 Leistung unserer U-Boote für die vergangenen 11 Monate zu
 finden. Es muß vorweg ausdrücklich betont werden, daß
 der Wert der Prozentzahlen nicht in ihrer absoluten Höhe,
 sondern in ihrem Verhältnis zueinander zu suchen ist. Be-
 zogen wir an, daß ein Drittel des auf England, Frankreich
 und Italien zusammen fahrenden Schiffsraumes, und zwar
 des gesamten sowohl für die bürgerliche wie die militärische
 Versorgung, — für die letztere ist etwa 35 Prozent des Ge-
 samt-Schiffsraumes zu rechnen — sich dauernd im Sperrgebiet
 befindet, eine Annahme, die gegenüber der Wirklichkeit zweifel-
 los zu hoch gegriffen ist, so erhält man folgende Prozent-
 ziffern des Versenkungsquotienten von dem sich nach vor-
 liegender Annahme im Sperrgebiet befindenden Schiffs-
 raum:

Monat 1917	Schiffs- raum im Sperr- gebiet (1/3 des auf England, Frankreich und Italien fahren- den Gesamt- schiffsraums)	Veren- kungs- ziffer	Anteil in Proz.
Februar	8 217 000	781 500	9,5
März	8 125 000	885 000	10,9
April	7 958 000	1 091 000	13,7
Mai	7 817 000	869 000	11,1
Juni	7 667 000	1 016 000	13,3
Juli	7 508 000	811 000	10,8
August	7 367 000	808 000	10,9
September	7 200 000	672 000	9,3
Oktober	7 058 000	674 000	9,5
November	6 900 000	607 000	8,9
Dezember	6 733 000	702 000	10,4

Eine ähnliche englische Statistik, dies sei hervor-
 gehoben, kommt auf höhere Prozentziffern. Der Verlauf
 der Prozentzahlen und die Höhe des Dezember-Ergebnis-
 zeigen, daß trotz der Abnahme des Verkehrs, der er-
 heblichen Verstärkung der Gegenwirkung, der Ungunst
 der Jahreszeit und der Verringerung der Dichte des Ver-
 kehrs infolge Geleitzugsbildung, die militärische Leistung,
 die in der Prozentzahl der Versenkungen zum Ausdruck
 kommt, sich nicht vermindert hat. Eines vor allem noch
 kann man schließen, daß die nicht ohne Grund mit soviel
 Lärm in die Öffentlichkeit hinausgetragenen Behaup-
 tungen des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George,
 man sei der U-Boots-Gefahr Herr geworden, die Abwehr-
 maßnahmen hätten nunmehr den erwarteten Erfolg ge-
 habt, die Verluste der deutschen Flotte an U-
 Booten seien unangehörlich gewesen, einfach aus
 der Luft gegriffen sind, um im eigenen Lande zu
 beruhigen und in Deutschland bei den eigenen, die nicht
 oder nicht fest an den Endesfolg des U-Boots-Krieges
 glauben, Mutlosigkeit und Zweifel zu erwecken, und den
 Gedanken der Aufgabe dieses gegen England ein-
 zuzugewandten Kriegsmittels, den man von
 seiten unserer Feinde auch auf dem Wege über das
 neutrale Ausland zu fördern sucht, in das deutsche Volk
 hineinzutragen.

Die den Aufgaben so offen widerprechende Aus-
 streuung englischer Staatsmänner beweist noch neuen, wie
 schwer England die „U-Boots-Pest“ empfindet, und daß
 die führenden Staatsmänner unserer Gegner diesem
 Kriegsmittel selbst entscheidenden Wert be-
 legen.

Ein neuer Umsturz in Rußland?

Schwizer Wäiter melden: Wie der Korrespondent des
 „Daily News“ in Petersburg berichtet, scheint sich dort
 eine anti-maximalistische Erhebung vorzubereiten.
 Die Kommission der Bolschewisten für die Sicherung
 der Hauptstadt hat eine Proklamation erlassen, in der sie
 mitteilt, es sei ein Komplott entdeckt worden mit
 dem Zweck, die Autorität der Sowjets zu sprengen. Es
 sollen sich Kerenki und Sawinlo an der Spitze des
 Komplottes befinden und sich in Petersburg versiedigt halten.

Der Petersburger Richterlatler des „Corriere della
 Sera“ drückt, daß Hunderte von Verhaftungen
 vorgenommen wurden. In verschiedenen Stadtteilen haben
 Straßenkämpfe mit Gewehr- und Maschinengewehr-
 feuer begonnen. In mehreren Stellen wurden bereits Barri-
 caden errichtet. Einige von Kronstadt; eingetroffene Kriegs-
 schiffe griffen in den Kampf ein.

Neuer meldet aus Petersburg vom 17. Januar: Man
 hält es für wahrscheinlich, daß die Sowjets und die max-
 imalistischen Wähler sich zu einer neuen verfassung-
 gebenden Versammlung unter dem Namen
 „Nationalkonvent“ zusammenschließen.

Bei den Debatte kam es zu ausgedehnten Ausfritten.
 Ein Mitglied der verfassunggebenden Versammlung schlug
 den Revolut auf den sozialistischen Führer Kerenki an,
 wurde aber entworfen. Auf dem Punkt (?)-Prozess kam
 es am Nachmittag, als ein Zug von Wählern der ver-
 fassunggebenden Versammlung von der Wange, hauptsächlich
 von Matrosen, angegriffen wurde, zu einer Schererei. Mehrere
 Personen wurden getötet und verwundet. Banner der
 Jungtürkener wurden von roten Garbischen heruntergerissen
 und verbrannt. Ein Soldat, der eine Fahne trug, blieb
 mitten auf der Straße stehen und rief aus: „Ich bin dazu
 geboren auf der Front gewesen. Man tötet mich, wenn Ihr
 wollt!“ Ein roter Garbist schob ihn nieder. Unter den
 Jungtürkener befanden sich viele Frauen, Mädchen, dienst-
 untaugliche Soldaten und gegenwärtig im Anstand befind-
 liche Angehörige der Regierung, der Stadtverwaltung und
 der Bankgeschäfte.

Das amtliche Dekret,
 mit dem die verfassunggebende Versammlung aufgelöst
 wird, hat folgende Wortlaut:

Die russische Revolution stellte von ihrem Anfang an
 den Sowjet der Arbeiter, Soldaten- und Bauernabgeord-
 neten als die Massenorganisation aller arbeitenden und aus-
 geübten Klassen, welche einzig fähig ist, den Kampf dieser
 Klassen für ihre volle politische und wirtschaftliche Frei-
 heit zu führen an erste Stelle. Im Laufe der ganzen ersten
 Periode der russischen Revolution verkehrten sich die Sow-
 jets, sind gewachsen und erstarkt, indem sie aus eigener
 Erfahrung die Illusion des Einberufens des von Bour-
 geoisie und die „Falschheit“ der Formen des bürgerlich-
 demokratischen Parlamentarismus erleben und praktisch zu
 dem Schluß kamen, daß die Befreiung der unterdrückten
 Klassen ohne Bruch mit diesen Formen und jenem Einber-
 verständnis unmöglich sei. Als solch ein Bruch erfolgte die
 Oktober-Revolution und die Uebergabe der ganzen Macht
 in die Hände der Sowjets. Die verfassunggebende Ver-
 sammlung, welche nach dem vor der Oktober-Revolution auf-
 gestellten Plan gewählt war, war der Ausdruck des Ver-
 hältnisses der alten bürgerlichen Kräfte, in der als Übergangs-
 partei die Radikalen die Gewalt inne hatten. Das Volk
 konnte damals, als es für die Kandidaten der sozial-revo-
 lutionären Partei stimmte, nicht zwischen den Rechtssozial-
 revolutionären, den Fortschrittsgängern der Bourgeoisie, und der
 Linken, den Parteigängern des Sozialismus, wählen. Auf
 diese Weise mußte die verfassunggebende Versammlung,
 welche als die Krone der Bourgeoisie oder parlamentarischen
 Republik erschien, der Oktober-Revolution und der
 Macht der Sowjets in die Quere kommen.“

Die Neuwahlen.

Basel, 21. Jan. Die „Morning Post“ meldet, daß
 die Petersburger Regierung Neuwahlen für die russische
 Volksversammlung für den 27. Februar angedenken hat.
 Der Zusammenritt der neuen Volksver-
 sammlung soll erst nach Abschluß des Friedens mit den
 Mittelmächten erfolgen.

Die Zahlungseinkellungen in Rußland.
 Basel, 22. Jan. Die „Morning Post“ meldet: Das briti-
 sche Staatsamt erhielt zuverlässige Informationen, die die
 vorstommene Zahlungseinkellung der rus-
 sischen Staatsverpflichtungen betreffen. Die
 Forderungen an Ausland werden durch die russischen Gold-

depots nur teilweise gedeckt. Mit der Zahlungseinkellung
 ist in Petersburg ein Verbot an die Banken ergangen, bis
 auf weiteres Schecks und Zahlungsaufstellungen an das
 Ausland zu geben.

Lloyd George bei den Trade Unions.

Neue Ausreden.

Lloyd George. sagte bei der Besetzung mit Vertretern
 der Trade Unions, auf die Gegenstände der internationalen
 Konferenz zurückzuführen u. a.: Es ist viel besser, daß die
 Arbeiter zuerst die Ansichten der eigenen Regierung um-
 modellieren. Die englischen Arbeiter sollen dies mit ihrer
 Regierung tun und das deutsche Volk es mit seiner Regie-
 rung. Wenn dann die Regierungen zusammenkommen,
 werden sie ihre Ideen in Uebereinstimmung mit der öffent-
 lichen Meinung ihrer Länder ausgemittelt haben. Das ist
 der bei weitem wirksamste Weg.

Ein Delegierter fragte, ob die Regierung eben-
 solche Mittel brauche, ihre Vorschläge den Mittelmächten
 vorzulegen, wie die Mittelmächte ihrenen.

Lloyd George bewachte, die Delegierten könnten
 sich darauf verlassen, daß die Regierung, wenn irgendeine
 begründete Aussicht bestände, die für sie (Delegierte) ehren-
 haft wäre, Frieden schließen. Es ist Aufgabe der Regierung,
 auf Entschlossenheiten auszugehen, und wir werden und beob-
 achten natürlich fortwährend, ob irgend welche Angelegen-
 heit vorhanden sind, daß die deutsche Regierung wieder
 vernünftig wird. Letzter muß ich sagen, daß wir nichts an-
 deres entdecken können, als eine völlige Verhärtung, und
 feste Entschlossenheit, einen rein militärischen Triumph zu
 erzielen.

Ueber den Ausdruck der Freiheit der Meere
 befragt, sagte Lloyd George: Ich möchte gerne wis-
 sen, was die Freiheit der Meere bedeuten
 et. Bedeutet sie eine Befreiung von den U-Booten oder
 die Ausübung dieses Landes? Wir sind eine Insel
 und müssen mit der größten Sorgfalt unteruchen, was
 unsere Fähigkeit, unsere Verbindungslinien über See zu
 beschützen, beeinträchtigen könnte. Die Freiheit der Meere
 ist ein sehr elastischer Begriff. Man kann ihr die Bedeutung
 unterlegen, wofür wir uns sehr gern entscheiden würden.
 Wir müssen uns aber sorgfältig vor jedem Versuch einer
 Störung unserer Schiffahrt hüten, ebenso vor jeder Stö-
 rung unserer Schiffahrt, die allein es uns bis jetzt ermög-
 lichte, zu existieren.

Ein Delegierter: Ist der Premierminister wil-
 lens, angesichts der erklärten Einmütigkeit der Alliierten
 mit den Kriegszielen dieser Regierung zu erklären, daß
 Schritte unternommen wurden, um die Kriegsziele Ame-
 ricas und der Alliierten zu konsolidieren, damit Deutschland
 eine einheitliche Front entgegengekehrt werden könne?

Lloyd George: Wir hoffen, auf der großen Kon-
 ferenz in Paris, die vor etwa zwei Monaten arbeitete,
 dazu in der Lage zu sein. Es war ganz unmöglich, eine
 Koordination der Kriegsziele der Alliierten in Ab-
 wesenheit der Vertreter der russischen Regierung zu be-
 zurechtigen. Das war die Ursache, warum die Beratungen
 darüber nicht begannen. Eine große Zahl Schwierig-
 keiten entstand durch die Forderungen, die von der früheren
 russischen Regierung gestellt waren. Konstantinopel war
 eines der Probleme. Wir hatten Konstantinopel als
 Kriegsziel ohne Zustimmung der russischen Regierung
 nicht fallen lassen können. Ich gebe zu, daß, wenn
 über die Kriegsziele der Alliierten, die von Wilson und
 mir dargelegt wurden, irgendein Zweifel bestände, eine
 neuerliche Zusammenkunft unwirtschaftlich wäre; aber
 bisher herrschte eine völlige Uebereinstimmung.

Ein Delegierter: Will Lloyd George kurz erklären,
 was er unter Reconsideration der Stellung Elisabeth-
 Boten versteht?

Lloyd George: Meine Ansicht ist, daß das Volk dieses
 Landes dem französischen Volk angehören will. Die Fran-
 zosen mögen entscheiden. Wir müssen bedenken, daß dies
 in Wirklichkeit für sie keine territoriale Frage ist.
 Es handelt sich nur um ein wesentliches Prinzip.
 Es ist-Verbringen war für sie eine fast 40 Jahre lang
 offene Wunde. Sie konnten während dieser ganzen Zeit
 nicht in Frieden leben. Ihre Ansicht ist zweifellos, daß
 es keinen Frieden mit Frankreich gibt, bis diese Frage
 ein für allemal erledigt ist, und daß diese Uebereinstimmung
 vereinigt werden muß, wenn es nicht zu einer ganzen
 Serie von Kriegen in Europa kommen soll. Unsere An-
 sicht ist deshalb, daß das französische Volk in erster Linie
 zu entscheiden hat, was es als „Gerechtigkeit“ betrachtet

Hierzu eine Beilage.

der viele schöne und praktische Sachen geschenkt wurden, machte auch dieses Jahr viele Freude.

Es folgte der Bericht der Vorsitzenden über die umfang- und sehr erfolgreiche Wirksamkeit im Bureau, wodurch armen Frauen Arbeit und lohnender Verdienst verschafft wurde. Folgende Zahlen beweisen das: dem Verein wurden geliefert im Jahre 1917 vom „Holen Kreuz“ 3039 Pfund Wolle; daraus wurden gestrickt 10 546 Paar Strümpfe, wofür an Lohn ausgezahlt wurden 14 633 Mk. Bis zum 15. Mai erhielten die Frauen 1 Mk. Stricklohn für das Paar, seitdem 1,50 Mk., worüber sie sehr glücklich waren. Am ganzen sind in den Jahren 1916 und 1917 geliefert an Wolle 6745 Pfund, daraus gestrickt 21 948 Paar, wofür 28 701 Mk. Lohn gezahlt wurden. Die im Auftrage der Gesundheitsverwaltung durch die Heimarbeiterrinnen beschaffte Fertigstellung von 200 000 Sandfäden im Gewicht von 43 000 Kgr., die jetzt abgeliefert sind, hat den Frauen einen besonders erfreulichen Verdienst verschafft. Sie konnten zum Teil mit einem Wochenlohn von 35 Mk. rechnen.

Der Bericht spricht der Frau Meyer und Fräulein Kesspe für unermüdete Mitarbeit wärmenden Dank aus und wünscht der zweiten Vorsitzenden, Fräulein Gräper, die leider noch immer krank ist, baldige Genesung.

Die Rechtschulstille wurde auch im letzten Jahre wenig in Anspruch genommen. Es waren im ganzen nur 19 Behinder da, und nur eine einzige Klage auf Scheidung war zu berücksichtigen. Das sei erfreulich, aber leider zu beklagen, es werde nach dem Kriege anders werden; denn lange Trennungen, wie sie der Krieg forderte, seien oft nicht geeignet, Ehegatten fester aneinander zu schließen. Für gewissenhafte Mitarbeit wird Fräulein Calmeher-Edmedes herzlich Dank ausgesprochen.

Die Arbeit der 1911 gegründeten Jugendgruppe hat unter der Ungunst der Verhältnisse gekämpft, denn Stoffe für Erfrischungssäfte sind kaum mehr zu beschaffen, und viele der jungen Mädchen sind bei der Munitionsherstellung be-

schäftigt. Es bleibt abzuwarten, was die Zukunft bringen wird. Die Näh-, Stoff- und Plüscharbeiten sind auch ausgefallen, da die Seilerin, Fräulein Cordes, sich auch der Pflicht unterzieht, bei der Munitionsbereitung zu helfen. Mit bestem Erfolge wird aber jeden Donnerstagsabend durch Frau Steinhilf, Frau Professor Schmidt und Fräulein Fumel Unterweisung gegeben im Handnähen, Söhlennähen und Anfertigung von Strickarbeiten, welche letztere in dieser Winter- und Schnezeit von besonderer Wichtigkeit sind.

Mit großem Interesse hat der Vorstand die Eingabe des Vortapps (Nestor Schütte ist Leiter), die die Fortbildung der schulenlässigen Mädchen erwirbt, begrüßt. Der Verein hat diese Fortbildung auch schon seit Jahren im Auge gehabt, auch einen leider vergeblichen Versuch gemacht; er hofft aber, daß diese Eingabe, die bis ins kleinste vorzüglich ausgearbeitet ist, Gehör finden und die Regierung bewegen möge, in diesen Bestrebungen voran zu gehen.

In der nun eintretenden Pause würde der bisherige bewährte Vereinsvorstand, dem zehn Damen angehören, auf Vorschlag einstimmig wiedergewählt.

Weber die nach der Pause noch folgenden drei Vorträge bezug. Berichte kurz zusammengefaßt das Folgende: Fräulein Carla Gehrels sprach über die „Deutsche Vaterlandspartei“ und deren Ziele mit großer Wärme und beredend; sie gegen Minderjährigkeit und Verleumdungen. Die Partei wolle das ganze deutsche Volk aus allen Ständen und Berufs- und Berufsständen einmünden. Die Partei wolle das ganze deutsche Volk aus allen Ständen und Berufs- und Berufsständen einmünden. Die Partei wolle das ganze deutsche Volk aus allen Ständen und Berufs- und Berufsständen einmünden.

Vertrauen auf den großen Generalstaatsmarschalls Worte. Wir schaffens! möge Zeichen und Parole oder kein. Wirtlicher Bericht folgte diesen Worten, und mehrere Damen schrieben sich als Mitglieder in stiftender Liste ein.

Die Berichte, die zum Schluß Fräulein B. über die Arbeit des Nationalen Frauenvereins und Fräulein Herford über die Ziele des Hausfrauenbundes“ erläuterten, gewährten ein hochinteressantes Bild des jetzigen, wofür ungünstigsten und gegenwärtigen Zustandes, würden unserer Frauenvereine zum Wohle des Heimat und Vaterlandes. Fräulein Bäger zeigte, wie der Nationale Frauenverein in Verbindung mit der städtischen Fürsorge den Familien Eindrücken nennentlich durch die Heimgärten und das Kinderheim in stiftender Liste der Mutter die Arme greift und hat um weitere Unterstützung, und Fräulein Herford beantwortete in einem ausführlichen Referat zwei Fragen gründlich: 1. Was bezieht der Hausfrauenverein der einzelnen Städte? 2. Was bezieht der Verband deutscher Hausfrauenvereine. Welchen Bericht wurde allseitig Beifall gewährt, und die ganzen Verhandlungen beendeten, daß Fräulein L. sich nicht hatte, als sie am letzten Donnerstagsabend sagte: „Wir Frauen sind gewiß nicht unbedeutend, wenn wir für uns das Gemeinbürgerrecht fordern.“

Briefkasten der Schriftleitung

H. Dr. L. Das morgige Hefters ist bereits seit einigen Tagen ausverkauft.

H. M. M. Sie müssen eben geheime Quellen oder Sammelbücher haben, wenn Sie jetzt noch so viel Zeit besparen! Wir raten Ihnen jedoches klar bringend ab, abens jedes Mittel gegen die rote Wölfe. Sehen Sie sich mit einem Argus in Verbindung, der zum Ihnen allein sachgemäß raten.

Aufruf!

Kaiser-Geburtstags-Spende für Deutsche Soldatenheime an der Front.

Wir halten durch bis zum Ende! Diese eiserne Pflicht beherzt unsere Männer an der Front. Im vierten Kriegswinter stehen sie draußen als die lebendige Mauer, die uns schützt. Auch die Heimat hält durch. Sie hält durch mit ihrer Liebe und mit ihren Opfern.

Die Front und die Heimat begegnen sich in den deutschen Soldatenheimen und in den deutschen Marineheimen. Sei es nun in der grauen Erde Nordens oder auf der Vogesenwacht, sei es in den Sümpfen Polens oder auf den Bergen Mazedoniens, sei es an der nordischen Waffentaste oder im heißen Wüstensand Mesopotamiens, allüberall, wo deutsche Männer stehen, steht die Heimat durch die Soldatenheime und die Marineheime fest.

Die Heimat hat mit ihren Gaben geholfen, viele Truppenteile mit Soldatenheimen und Marineheimen zu versehen. Die Heimat hat zahlreiche Schwestern ausgesandt, welche diesen schönen Dienst versehen. Unsere Opferwilligkeit darf nicht erlahmen. Wir wollen durchhalten, unseren Feldgrauen und Marineblauen den Beweis zu erbringen, daß wir ihnen helfen, die Mühsal des Winterkrieges zu ertragen. Helft uns, allen Truppenteilen, die noch keine Heime haben, Soldatenheime und Marineheime zu bauen.

Der Ehren-Ausschuß:

Anton von Lindenbarg
geb. von Spandling

Ehren-Vorsitzende.

Joan von Pulawski
geb. von Kracht

Margareta Waldenroff

Amel von Watzdorf
geb. von Kracht

Margareta Michaelis

Freilisa von Watzdorf

Der Ortsausschuß Oldenburg.

Kognak

habe noch 52 Flaschen. — 30,00 Mk.
Joh. Bern, Bremen, am Wall 185.

Röhrenmühl, Stühle und
Ruhstühle reichlich
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter N. E. 151 an
die Geschäftsstelle d. B. I.

Größerer Schuppen

zu kaufen gesucht. Aus-
gebote unter N. E. 156
an d. Geschäftsstelle d. B. I.

Ein Posten frischer
Grünkohl
abzugeben.
R. Brotop, Kurwisch, 16,
Vernsprecher 289.

Narbid

eingetroffen für Monat
Dezember.

H. Munderloh,
Langestr. 78.
Bürgerstraße, 3. u. f. n.
bl. S. 11. (König).
2. Hofstraße 80.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. d. M., werden in Eilers Restaurant, Eingang Heiligengastwall 9,

neue Fett-(Butter)Karten u. Kartoffelkarten für einzelnstehende Personen

gegen Vorlegung der Stammbücher auszugeben.

Die Ausgabe findet wie folgt statt: für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben W-E Donnerstagvormittag von 9 bis 1 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben F-R nachmittags von 3 bis 6 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben S-W Freitagvormittag von 9 bis 1 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben O-Z nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Oldenburg, den 21. Januar 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Die Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

erfolgt gegen Rückgabe der alten Karten durch die Ausgabestellen in den einzelnen Gemeinden.

Auf Grund dieser Lebensmittelkarten erfolgt die Ausgabe neuer Waren- und Zuckerkarten durch die Nahrungsmittelverteilungsstelle des Amtes.

Die Haushaltungen und Einzelpersonen müssen daher die neuen Lebensmittelkarten in den Geschäfte abgeben, bei welchen sie für die nächsten Monate in die Kundenliste eingetragen sein wollen. Die im Dezember erhaltenen Warenzusatzkarten sind zwecks Eintragung in die Kundenliste in den Geschäfte vorzuliegen.

Die Geschäfte senden alsdann die Lebensmittelkarten an die Verteilungsstelle ein und erhalten auf Grund der von den Gemeindevorständen eingetragenen Personenzahl die erforderlichen Waren- und Zuckerkarten zur Ausgabe an ihre Kundenliste.

Die Einbringung der Lebensmittelkarten durch die Geschäfte hat in der Zeit vom Dienstag, den 22., bis Mittwoch, den 30. Januar, zu erfolgen.

Eine genaue Abschrift der Kundenliste ist von den Geschäfte zusammen mit den Lebensmittelkarten einzureichen.

Die Belieferung der Geschäfte erfolgt auf Grund der neuen Kundenlisten.

Von den Geschäften dürfen in die Lebensmittelkarten keine Eintragungen gemacht werden.
Oldenburg, den 19. Januar 1918.
N. B.: Oldenburg.

Amtsverband Amt Oldenburg.

Der Januar-Abchnitt der Petroleumkarte berech-
tigt zum Bezug von

3/4 Liter Petroleum.

Die bisher noch nicht eingelösten Dezember-Abchnitte werden nachträglich eingelöst, 1 Liter auf jeden Abchnitt. Ohne Rückgabe der Kartenabchnitte darf Petroleum nicht verabfolgt werden.

Die Geschäfte haben sofort nach erfolgter Rückgabe die eingelösten Kartenabchnitte der Verteilungsstelle einzubringen.
Oldenburg, den 18. Januar 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Bechta.

Bekanntmachung.

Für die vom Amtsverband Bechta bei dem Wahn-
hof Balkenroth errichtete

Strohauffschließungs- und Trocknungsanlage

werden, soweit möglich, auch aus auswärtigen Bezirken
Möbilstoffe zum Bearbeiten angenommen.

Der Betrieb ist der Betriebsleitung der Kleinbahn
Bechta-Clappenburg zu Bechta übertragen. Anmel-
dungen und Anfragen sind dorthin zu richten. — Tele-
phon-Nummer 224.

Die Kosten der Strohauffschließung sind auf 5,70 Mk
für den Zentner Möbilstoff festgelegt.

Die Verdaulichkeit des Stroh wird durch die Auf-
schließung so gesteigert, daß das aufgeschlossene Stroh
samt den dreifachen Futterwert des gewöhnlichen Stroh
erhält. Ganz besonders eignet es sich als Futter für
Pferde und Jungvieh.
Anschlußpreis ist vorhanden.
Bechta, den 19. Januar 1918.

Surz vor der Weinsteuer
empfehlen
N. Gerst & Sohn, Hofl.,
Kitzingen
laut Verzeichnis Nr. 38 überaus preiswerte
1911er u. 1915er Jahrgänge
weit unter Marktpreis.

Immobilien-Verkauf zu Wardenburg.

Der Rentner H. Wellmann u. Ww. Sophie Well-
mann das, beschließen, folgende, zu Wardenburg be-
legene

Grundstücke

mit Eintritt zum 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend
zu verkaufen:

- Nr. 13, Parz. 392/149, „Am Oubruich“, Biehl
groß 0,7608 Hektar,
- Nr. 13, Parz. 410/168, „Am Oubruich“, Biehl
groß 0,9266 Hektar,
- Nr. 17, Parz. 387, „Am den Wiesen“, Biehl,
groß 0,6586 Hektar,
- Nr. 13, Parz. 587/313, „Mitten im Esch“, Acker,
groß 0,3884 Hektar,
- Nr. 13, Parz. 597/339, „Mitten im Esch“, Acker,
groß 0,2481 Hektar,
- Nr. 13, Parz. 165, „Am Oubruich“, Gärten und
Acker, groß 0,8246 Hektar,
- das von Oubruich angekauft Ackerland, groß
0,6209 Hektar.

2. Verkaufstermin steht am 26.
nachmittags 6 Uhr,
in Wellmanns Wohnhause in Wardenburg.
Käufer ladet ein

W. Glöckner, Kaufm.

Gl
M
V
Stein
mit G
schäfts
mäßig.
Donn
zu ver
zu ver
H
Gari
denirc
ein
G
W
auf fets
W
wissen
l und
At
Hygiene
Lebens-
sach 38
1 Fu
S
fürs
B. 50
erfitt
nech a
Rah.
eine
au
Zwill
schiffen
selbst
der se
nerfeld
einiger
bautes
mit
27 E
öffentl
kaufen
Zer
leibt a
den
nar
in G.
in E.
Kaufst
werde
Das
zu ger
gericht
Antan
ben.
G
1. M
eine
S
D.
mit
noch
anzu
acht
Inc
achei
Ch

Konfirmanden-Anzüge
blau und farbig.
Nur gute Qualitäten.
M. Schulmann,
38 Achternstrasse 38.

Möblierte Wohnung
mit Küche oder Küchenbenutzung zum 1. Februar von jungem kinderlosen Ehepaar gesucht. Ebenfalls einige Einzelzimmer. Klavier erwünscht. Offerten an Eilers Restaurant.

Gesucht auf baldmöglichst für eine einzelne Dame ein großes unmöbliertes Zimmer in der Nähe des Bahnhofs. Off. unt. W. R. 141 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gef. fl. fröh. Wohnung bis zu 200 M in Düb. (Clopp. Str. o. i. d. Nähe) a. 1. Febr. oder 1. März d. J. Ang. unt. W. R. 154 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für eine Kriegserwitwe mit 6 Kindern spätestens zum 1. Mai Wohnung mit Land, wozu in der Nähe der Stadt, gesucht. Angebots mit Preis an den Kriegserwitwensverein, Oldenburg, Moltkestr. 23.

Ein Kriegserwitw. d. i. M. befeh. w. sucht auf f. Zeit ein Zimmer i. d. Nähe d. Kaserne, am liebsten bei netter, alleinl. Kriegserfrau. Hgb. D. 873 Hamburg, Altonaer Str. 17, Darmstädter.

Kleine ruhige Familie (drei Erwachsene) sucht a. 1. Mai neuzeitlich einger. Wohnung. Angebote unter N. C. 149 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer, mögl. mit Klavierbenutz. a. Mittagstisch, auch ohne, von einem ja. Herrn gesucht. Ang. unter N. 159 an d. Filiale Langestr. 20.

Offizier sucht möglichtst in der Nähe des Pferdemarktes zwei elegant möbl. Zimmer auf längere Zeit. Ang. m. Preisang. unter N. R. 163 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum 1. März od. April ein möbliertes 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, ev. kleines Haus, zu mieten gesucht. Angebote unter N. R. 159 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ges. zu Mai eine Unterw. Wohnung, 2 St., 1 Kam., Küche und womöglich etwas Gartenland. Angebote unter N. E. 163 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Beamter, kleine Famil., sucht zum 1. Mai Wohnung, etwa 600 M. Angebote erbeten unter N. B. 167 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gef. a. 1. Mai eine vierz. Unt. od. Oberw. mit etwas Gartenland f. drei erw. Personen, mögl. Licht-Heizung erwünscht. Angebote unter N. 22 an d. Fil. Nordstr. 128.

3. Mädch. sucht Zimmer mit v. P., Nähe d. Bahnhofs. W. m. Fr. u. W. D. an die Filiale Stau 16/17.

Zu vermieten
Zu vermieten möbl. 2- und Schlafzimmer. Donnerichwerstr. 75 ob.

Mittagstisch 90 J.
Mittagstisch 90 J. Markt 22 I.

Unterw. Wohnung
Unterw. Wohnung nebst ev. Land. Zu ertrag. Sandstr. 50, Seiteneingang.

Zu verm. zum 1. Mai
eine ger. Oberw. Wohnung, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zub. Zu bef. zwischen 11 und 2 Uhr. Langestr. 84.

Überw. Wohnung
Überw. Wohnung mit Badst. u. L., a. l. an e. eins. Pers. Hauptstr. 21.

Zu verm. a. 1. Mai
Unterw. Wohnung m. Gart., Badst. u. Gasleitung. 1. Mai zu vermieten. Näheres Gärtnerstr. 8 oben.

Stellen-Gesuche
Edewech. Gesucht zu Mai d. J. für eine 17jähr. Landwirtsch. Tochter

Stellung in einem größeren landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanschluss. Näheres bei Meinenten, Autt.

Maurerpolier, 28 Jahre, unverheiratet, ein Semester Baugewerkschaft, sucht wegen Verz. im hiesigen Geschäft im Innendienst, am liebsten Bauarbeiten.

Polstern, Maurerpolier, zurzeit Krankenhaus. Wittmann in Dürresd. Suche für m. 17jährige Tochter e. Stelle i. Haush. m. Fam. Ansl. und Tafelung. Landgut bezw. W. Herr, Oldenburg, Damm 28.

Junger Mädchen vom Lande, w. d. Schneidern, d. Kochen u. d. Haushalt erlernt hat, schon mehrere Jahre in e. landw. Haushalt tätig war, sucht Stell. zum 1. Mai bei Familienanschl. u. Geh. a. l. auf dem Lande. Gute Zeugnisse v. d. Ang. unt. 341 a. d. Gesch. des „Ammerländer“, Wehlerstr. 12.

Ein. ja. Mädchen sucht Stellung in best. landw. Haush. a. Geh. u. F. Anl. Angebote unter D. E. 170 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtsch. 17 J., i. Haus- u. Handarbeit u. unerr. f. d. Verw. d. lhr. landw. Kennn. pass. St. in best. Landw. a. 1. Mai. W. R. u. M. u. d. Behanbl. verl. Ang. unt. D. E. 175 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrenes junges Mädchen (28 Jahre) sucht Stellung zur Führung eines Haushalts bei älteren Leuten oder in einem landw. Betrieb. Baldmöglichst oder zum 1. Mai. Off. erbeten unter N. D. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann wünscht sich während des Krieges an irgendwelchen Geschäfte od. Unternehmen zu beteiligen. Angebote unter N. E. 143 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, 16 J. alt, groß u. kräftig. Beamtensohn, sucht Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft auf einem größeren Gut. 4-500 M Lehrgeld kann gegeben werden. Eintritt am 1. März oder später. Adresse zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. Bl. u. M. E. 130.

Bäcker- u. Konditor-Lehrling. Aus. Schröder.

21. Landwirtsch. Geb. j. Mädchen, 24 Jahre, evangel., sucht zum 1. April oder später in Oldenburg oder Umgeb. Stellung in feingebild. Familienkreise bei wüthiger Hausarbeit gegen wüthigen Familienanschluss und Gehalt. Gelegenheit zum Weiterlernen von Klavierunterr. erwünscht. Angebote erbeten unter N. J. 155 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling für Kontor oder Diktier. Wilhelm Dandwardt, Hofmalerwaren, Oldenburg.

Lehrling für Kontor oder Diktier. S. C. Jansen, Friseur, Jever, am Markt 9.

Lehrling für Kontor oder Diktier. Hugo Willers, Selligengestirke 2.

Lehrling für Kontor oder Diktier. de Wit & Janssen, Sodafabrik Bürgerstr. 749 und 285.

Nachpfortner gesucht. Eisenwerk Varel, G. m. b. H. Varel i. D. Persönliche Vorstellung 11-12 Uhr vorm.

Erfahr. Fräulein, 32 Jahre alt, sucht auf gleich oder später Stellung zur Führung des Haushalts oder als Stütze. Ang. erb. unter W. B. 145 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen
Männliche.
Lehrjunge gesucht nach der Schulzeit. Aug. Ohmstede.

fl. Knecht, der Ostern die Schule verlässt, für leichte Arbeiten. Angebote unter D. E. 185 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling gegen monatl. Vergütung. Einlaufverein der Kolonialwarenhändler des Herzogt. Oldenburg, G. m. b. H.

Melt. Herr für leichtere Kontorarbeiten gef. Angebote erbeten unter D. E. 187 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreiblehrling zu Ostern für meine Buchdruckeri gesucht. Wilhelm Balthar, Nordstr. 26.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Vergütung. Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Lehrling unter günstigen Bedingungen. S. Schulmann, Achternstr. 38.

Kaufburichen (Nahbier). Wilhelm Dandwardt, Hofmalerwaren, Oldenburg.

Grünergehilfen stellt sofort ein, sowie zu Ostern einen Lehrling. S. C. Jansen, Friseur, Jever, am Markt 9.

Gesucht zu Ostern 1 Lehrling für unser Holz- und Getreidegeschäft, evtl. bei voll. Verpflegung. Dieks & Ruhlmann, Everstenb. Düb. i. Gr.

Weibliche. Bis 1. Mai 2mal wöchentlich Arbeitsfrau zur Aushilfe gesucht. Kaitianiallee 38 I.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Ein tücht. Mädchen für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge von 15 bis 16 Jahren. Kaiserstr. 2 II.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Lehrjunge für meine kleine Haushaltung für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Herbartstr. 8.

Best. Stundenhilfe für vor- oder nachmittags gesucht. Bismarckstr. 19 unt.

Wädchen für Küche u. Haus gesucht. Frau Herm. Doerfler, Bremen, Deibridstr. 2.

Alleinmädchen, welches kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar nach Bremen gesucht. Vora. bei Frieda Doppermann, Kreuzstr. 20.

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Waisen (Babini, Berne, Siebigen). Gesucht für unjeren landwirtschaftl. Haushalt zu März ein junges Mädchen

Großmutter. Gesucht auf Mal ein 2. Mädchen, welches melken kann, auf sofort gesucht. Richard Wagner, Bremen, Bornstr. 58.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches, affurtes junges Mädchen, das d. g. Hausarbeit übernimmt, mit Ausnahme d. w. Wäsche, für eins. od. gegen Krankh. d. Mutter nach Hause will. Frau F. Hefen, Bremen, Schwab. Heerstr. 100.

ordentl. Mädchen oder einfaches ja. Mädch. Frau Mara Baade, Auguststr. 78.

Gesucht ein Lehrmädchen zur Erlernung d. modernen Blumenbinderl. Blumenhaus Rieber.

Gesucht ein Lehrmädchen für Wäscherei zu Ostern. Theodor Meyer.

Gesucht ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung i. den Vorkurs zu Ostern. Theodor Meyer.

2 Mägde, die melken können. Zw. Hiffen.

ordentliches Mädchen für Küche und Haus für kleineren Haushalt. Geh. Oberlinnstr. 61.

junges Mädchen für einen Etagenhaushalt bei Gehalt und Familienanschl. Nähen und Handarbeit erwünscht. H. Abbas, Bremen, Wehlerstr. 4.

junges Mädchen für Hausarbeit und Nähen. Gut. Per e', Quating.

Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, 1. Februar gesucht. Ostern mit Jeng. u. mögl. Wd. an Frau Kant. a. See. Rectam, Wilhelmshaven, Kaiserstr. 73, I.

Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, 1. Februar gesucht. Ostern mit Jeng. u. mögl. Wd. an Frau Kant. a. See. Rectam, Wilhelmshaven, Kaiserstr. 73, I.

Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, 1. Februar gesucht. Ostern mit Jeng. u. mögl. Wd. an Frau Kant. a. See. Rectam, Wilhelmshaven, Kaiserstr. 73, I.

Die 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.